



## MDI auf der Medica: Ganzheitliche Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen

### SPAREN AN DER FALSCHEN STELLE

**14.11.2012** - Der bekannte Gesundheitsökonom Prof. Wilfried von Eiff moderierte auf der Medica in Düsseldorf eine Vortragsserie zum Thema "Sparen an der falschen Stelle" und nahm dabei zu aktuellen Entwicklungen aus dem Klinikalltag deutscher Krankenhäuser Stellung. Bei aller Notwendigkeit, Einsparpotentiale zu identifizieren und zu heben sollen die Häuser die Patientensicherheit im Auge behalten und speziell bei den Sachgütern zwischen geeigneten und ungeeigneten Einsparobjekten differenzieren, so von Eiff.

Die Referenten verdeutlichten dies am Beispiel der Medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfe (MTPS), da diese aktuell wegen einer unscharfen S3-Leitlinie in die Diskussion geraten sind im Sinne einer potentiellen Einsparmöglichkeit. Viele Kliniken diskutieren derzeit über eine ersatzlose Streichung dieses Medizinproduktes.

Mitglieder der Leitlinienkommission nahmen hierzu bereits Stellung: die Unschärfe in der Leitlinie diene dem Schutz des ärztlichen und pflegerischen Personals in den Krankenhäusern vor juristischen Konsequenzen, es sei keineswegs beabsichtigt gewesen, die Notwendigkeit des Einsatzes von MTPS anzuzweifeln.

Auch dem Juristen Prof. Volker Großkopf ist diese Situation bekannt. Es gäbe Kliniken, die sich für eine solche Vorgehensweise, die Einsparung von MTPS, entschieden haben oder dies zumindest diskutieren. Es seien jedoch bereits Gerichtsfälle veröffentlicht worden oder anhängig, in denen Kliniken wegen Fehlern im Thrombomanagement zu hohen Schadenersatzzahlungen verurteilt wurden.

Laut Prof. von Eiff addiert sich hierzu noch ein nicht zu unterschätzender Imageschaden für die betroffene Einrichtung. Untersuchungen haben einen durchschnittlichen Rückgang der Bettenbelegung um bis zu 30% für etwa 2 Jahre gezeigt, bis der Prozess des Vergessens einsetzt. Die Diskussion um MTPS sei für ihn ein typisches Beispiel für eine Fehlentwicklung. Das Einsparpotential sei gering, die Gefahr für den Patienten und das Image der Klinik unverhältnismäßig hoch. Als Positivbeispiele für Einsparmöglichkeiten nannte von Eiff hingegen Instrumenten-Reparaturmanagement und automatisierte Lagerschränke.